

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



Lübecker Motorboot-Club e.V.



Heft 6 | Dezember 2025 | 55. Jahrgang

BAUHAUS[®] NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Robert Gieth jun.

schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachswehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>



Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Vorwort



„Was ist wahr?“

Diese Frage klingt auf den ersten Blick einfach, ja beinahe naiv, doch sie ist so alt wie die Menschheit selbst. Schon die Philosophen der Antike suchten nach einer Antwort, und auch heute beschäftigt uns dieses Thema mehr denn je. In einer Zeit, in der Informationen im Sekundentakt auf uns einströmen, wird die Frage nach der Wahrheit immer komplexer.

Früher wusste man wenig und glaubte vieles. Man war angewiesen auf das, was die Autoritäten – sei es die Kirche, der Adel oder die Wissenschaft – als „wahr“ erklärten. Doch heute, im 21. Jahrhundert, hat sich die Situation verändert. Mit dem Siegeszug des Internets, der Digitalisierung und der Globalisierung hat der Zugang zu Wissen eine neue Dimension erreicht. Jeder von uns kann innerhalb von Minuten auf eine unüberschaubare Menge an Informationen zugreifen. Wir wissen inzwischen mehr über die Welt, die Naturgesetze, die Geschichte und die Geheimnisse des Universums als jede Generation vor uns. Doch paradox ist, dass gerade in dieser Fülle an Wissen auch das Vertrauen in die „Wahrheit“ immer mehr schwindet.

„Heute weiß man viel und glaubt nichts mehr.“ Dieser Ausspruch bringt die aktuelle Situation auf den Punkt. Trotz des unglaublichen Wissens, das uns heute zur Verfügung steht, gibt es eine tiefe Skepsis gegenüber allem, was uns als „wahr“ präsentiert wird. Soziale Medien, Fake News, Verschwörungstheorien und die ständige Flut von Meinungen sorgen für Verunsicherung. Was ist noch objektiv, was ist subjektiv, was ist manipulative Fiktion? In einer solchen Zeit fällt es schwer, den „Faden der Wahrheit“ zu finden.

Inmitten dieser Unsicherheit wird es zunehmend wichtig, sich der Frage zu stellen, wie wir mit der Wahrheit umgehen – in der Gesellschaft, aber auch in unserem eigenen Leben. Was ist es, das wir als wahr erkennen können? Wie viel Vertrauen können wir in die Quellen setzen, die uns Informationen liefern? Und vor allem: Wie sehr dürfen und sollen wir unsere eigenen Erfahrungen und Perspektiven in die Beurteilung der Wahrheit einfließen lassen?

Als Mitglieder des Lübecker Motorboot-Clubs haben wir sicherlich alle schon viele Momente erlebt, in denen sich unsere Wahrnehmung von „Wahrheit“ und „Realität“

verschieben konnte. Vielleicht war es der Moment, als wir zum ersten Mal ein Motorboot steuerten, als wir die Wellen erlebten, den Wind in den Haaren und die Freiheit spürten – Momente, in denen Wissen und Glaube auf einzigartige Weise zusammenfielen. Der Begriff „Wahrheit“ ist nicht nur philosophisch, sondern auch praktisch. Was ist die Wahrheit über unsere Leidenschaft für das Motorbootfahren? Es sind nicht nur die technischen Details und das Wissen über die Boote, sondern auch das Gefühl der Zugehörigkeit, der Gemeinschaft und der Erlebnisse auf dem Wasser. Diese Erlebnisse sind nicht immer messbar oder nach wissenschaftlichen Kriterien überprüfbar, aber sie sind für uns genauso wahr, wie jedes erlernte technische Wissen.

So wie wir uns bei unseren Ausfahrten auf dem Wasser auf unser Wissen und unsere Erfahrung verlassen, sollten wir auch in der Welt außerhalb des Bootes nicht vergessen, dass Wahrheit oft eine persönliche, subjektive Komponente hat – ein Zusammenspiel aus Fakten und Wahrnehmung. Auch wenn wir heute mehr wissen als je zuvor, ist es genauso wichtig, zu erkennen, dass unser Glaube an bestimmte Wahrheiten, an das, was wir für richtig halten, eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

Mögen wir weiterhin gemeinsam auf die Suche nach der „Wahrheit“ gehen – sowohl auf dem Wasser als auch im Leben. In diesem Sinne wünsche ich Euch, Euren Familien und Freunden eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit.

Euer

Stefan Brockmann

1. Vorsitzender



Gestrandet!?! ...sichere Fahrwasser sind nah!

0451 - 30 500 670-0
moin@swedews.de
www.swedews.de

swedews
Passion Powers Possibilities

- Administration
- Backoffice
- Beratung
- Hard- und Software
- Programmierung
- Sicherheit
- Telekommunikation
- Webdesign

Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute	3	Reisebericht der <i>Lilligret</i>	25
Vorwort	4	Historische Hafenkräne	28
Inhaltsverzeichnis	6	Weihnachtsgruß	31
Termine im Überblick	7	Wir gedenken einander	32
Einladung zum Infoabend.....	9	Unsere Mitglieder	33
Nachlese Buddelgriepen	12	Impressum	34
Nachlese Lampionfahrt	14		
Nachlese Aufslippen	16		
Mitgliederversammlung	19		
Weiterfahrt nach Rhaudefehn.....	22		



Liebe LMCerinnen und LMCer,

*Ein weiteres Jahr geht zu Ende – ein guter Moment, um
Danke zu sagen! Danke für Eure Treue, Eure Geschichten, Eure
Ideen und dafür, dass Ihr unseren Verein mit so viel Leben erfüllt.*

*Wir wünschen Euch und Euren Familien eine friedvolle Weihnachtszeit,
viele schöne Augenblicke und einen guten Start ins neue Jahr 2026.*

Eure Redaktion *Diana Michi Renate Sabine Sandra Sascha*

Termine im Überblick

Bevor das Jahr zu Ende geht, bietet sich noch einmal die Gelegenheit, in gemütlicher Runde zusammenzukommen.

04.12.2025 **Stammtisch** | Start 18:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.

11.12.2025 **LMC Frauentreffen** | Start 17:00 Uhr. Treffpunkt: Schute.

2026 steht vor der Tür – und mit ihm wieder spannende Veranstaltungen. Bitte werft regelmäßig einen Blick auf unsere Webseite, da sich Termine eventuell noch ändern können. Und wichtig: Für einige Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

09.01.2026 **Neujahrs Stammtisch mit Schrott-Wichteln** | 17:00 Uhr | Schute.

15.01.2026 **LMC Frauentreffen** | 17:00 Uhr | Schute.

16.01.2026 **Grünkohlessen** | 18:00 Uhr | Lübecker Ruderclub.

17.01.2026 **Infoabend mit der Wasserschutzpolizei** | 17:00 Uhr | Ort folgt.

05.02.2026 **Stammtisch** | 18:00 Uhr | Schute.

12.02.2026 **LMC Frauentreffen** | 17:00 Uhr | Schute.

05.03.2026 **Stammtisch** | 18:00 Uhr | Schute.

12.03.2026 **LMC Frauentreffen** | 17:00 Uhr | Schute.

******* 17./18.04.2026 ******* ***Abslippen der Boote***

01.05.2026 **Saisoneroöffnung** | 11:00 Uhr | Lachswehrgelände.

02.05.2026 **Fehmarnbelt-Gottesdienst** | 15:00 Uhr.

02.05.2026 **Lampionfahrt** | 17:00 Uhr.

23.05.2026 Schleusenfahrt nach Mölln | 10:00 Uhr.

26.06.2026 Ausfahrt nach Neustadt | 17:00 Uhr.

12.09.2026 Buddelgriepen | 14:00 Uhr.
Grillen mit dem LMC Salatbuffet | 16:30 Uhr.

03.10.2026 Oktoberfest | 17:00 Uhr.

05.11.2026 Stammtisch | 18:00 Uhr | Schute.

12.11.2026 LMC Frauentreffen | 17:00 Uhr | Schute.

28.11.2026 Vorweihnachtliches Punschen an der Mökki | 14:00 Uhr.

03.12.2026 Stammtisch | 18:00 Uhr | Schute.

10.12.2026 LMC Frauentreffen | 17:00 Uhr | Schute.

Für weitere Informationen schaut bitte auf die LMC-Webseite.

– Termine ausdrücklich unter Vorbehalt –

Bei Fragen oder Anregungen erreicht Ihr das Eventteam über:

E-Mail: eventteam@lmc-luebeck.de

Telefon: 0162/21 999 20



E-Mail: oms@oms-dassow.de
www.marinepower-oms.com

Bootsmotoren · Boote · Technik
Verkauf · Winterlager · ServiceCenter

Marcel Martin

KFZ-Meister/Inhaber
Mobil: 0173 2 72 93 35

Ostsee Marine Service Tel.: 038826 - 86245
Holmer Berg 11 · 23942 Dassow Fax.: 038826 - 86366

MERCURY
MerCruiser

HONDA
MARINE

SUZUKI
MARINE

YAMAHA

MERCURY
Diesel TDI

Einladung zum Infoabend

Die Wasserschutzpolizei zu Gast im LMC

Liebe LMC'er,

ich glaube, jeder kennt das: Egal, ob im Auto oder auf dem Wasser – wenn einem die Polizei entgegenkommt oder gar hinterherfährt, hat man oft das Gefühl, etwas falsch zu machen. Noch unangenehmer ist es natürlich, wenn die Polizei und andere Behörden plötzlich vor der Tür stehen. Leider kam dies in letzter Zeit häufiger vor – meistens, weil in unserem Hafenbereich Öl bzw. Diesel auf dem Wasser schwamm. Eine ganz blöde Situation.

Aber auch wenn einem das orange Schlauchboot oder ein anderes WAPO-Boot auf der Trave begegnet, hofft man immer, dass es vorbeifährt. Wie sicherlich viele, haben auch wir schon die eine oder andere Kontrolle erlebt. Wir haben dabei immer extrem freundliche Beamte kennengelernt. Nun ist es aber gerade beim Bootfahren so, dass viele von uns gar nicht wissen, was man alles verkehrt machen kann. Es ist uns selbst schon passiert: Britta und ich überführten ein Boot von Rügen nach Berlin und fuhren in eine der vielen Schleusen ein. Weil ich mich sicherer fühlte, ließ ich jedoch die Maschine laufen. Mir war damals nicht bewusst, dass das verboten ist. Hinter uns fuhr ein WAPO-Boot ein, legte an der anderen Schleusenseite an, und die Schleusung begann. Während des Vorgangs rief der Beamte herüber: „Läuft Ihr Motor noch?“ Als ich dies bestätigte, sagte er nur: „Legen Sie bitte nach der Schleusung an.“ Der Spaß hat mich 30 € gekostet, obwohl ich dem Beamten sagte, dass mir mein Fehler nicht bewusst war. Ich kann mich auch nicht erinnern, dass wir das im Sportbootführerschein gelernt haben.

Im letzten Winter besuchten uns die Beamten im Winterlager und klärten uns über die Müllverordnung für Boote ab 12 m auf. Ich denke, niemand kannte diese schon lange bestehende Regel.

Nun zum Punkt: Bei vielen ist das Lernen für den Sportbootführerschein Jahre her, wenn nicht sogar Jahrzehnte. Die „normalen“ Regeln auf dem Wasser kennen wir sicherlich alle. Aber die Beispiele oben zeigen, dass es vieles gibt, was wir schlichtweg nicht wissen.

PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de

www.bootsbedarf-nord.de



Bootsbedarf Nord



© P.M. Druck GmbH

Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- **Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!**
- **Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Aus diesem Grund haben wir die Wasserschutzpolizei Travemünde zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Die Beamten werden aus ihrer täglichen Praxis berichten, uns wertvolle Tipps geben und vieles erzählen, das uns vielleicht bislang unbekannt war. Mein Beispiel mit der Schleuse zeigt: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Es werden zwei Polizisten der WAPO zu uns kommen und sie haben viele Themen dabei, die für uns sehr wichtig sind. Natürlich soll es auch zu einem regen Austausch und Gespräch kommen, damit wir bestens vorbereitet der neuen Saison entgegensehen können. Ich denke, es wird ein sehr interessanter Abend, der hoffentlich dazu führt, dass wir die WAPO als Partner auf dem Wasser sehen – deren Aufgabe es ist, den gesamten Schiffsverkehr sicher zu machen. Das ist natürlich auch in unserem Sinne.

Die Veranstaltung ist für den **17.01.2026 um 17:00 Uhr** geplant. Voraussichtlich werden wir unsere *Lübsche Schut* dafür nutzen. Sollten die Anmeldezahlen sehr hoch sein, werden wir auf den Ruderclub ausweichen. Bitte meldet euch zahlreich über unsere Website an – und bitte tut dies zeitnah, damit wir entsprechend planen können. Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es sicherlich auch noch etwas zu essen und es kann gerne bei einem kühlen Getränk weiterdiskutiert werden.

Viele Grüße

Peter Stamer

2. Vorsitzender



Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur

von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art

Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - www.schaffran-propeller.de - E-mail: info@schaffran-propeller.de



Nachlese Buddelgriepen

Von Diana Kröhnert, Redaktion

Seit vielen Jahren wird im LMC eine schöne Tradition gepflegt – das alljährliche Buddelgriepen. Eigentlich würde man vermuten, dass dabei nach Flaschen gegriffen wird, so jedenfalls, wenn man sich das aus dem Plattdeutschen herleitet (Buddel = Flasche und griepen = greifen). Aber, so durfte ich bereits im letzten Jahr erfahren, geht es um die Jagd auf kleine gelbe Plastikentchen, die auf der Trave ausgesetzt und dann von den teilnehmenden Bootsbesatzungen wieder herausgefischt werden. Dazu starten die (zumeist) Schlauchboote mit ihrer Besatzung und ordentlich PS am Heck vom Horst-Brockmann-Ufer.



Am Treffpunkt bereiten sich die Boote auf das Rennen vor.

Der Startschuss für das diesjährige, vom Eventteam wieder toll vorbereitete Buddelgriepen fiel am 20. September 2025 um 14:00 Uhr. 17 Teams, die auf 15 Booten unter-



Startschuss: Die Boote jagen den gelben Enten hinterher.

wegs waren, hatten sich angemeldet. Nach einer kurzen Ansprache und der Vergabe der Startnummern stürmten alle los in Richtung der kleinen Bucht auf der Trave jenseits der Gehwegbrücke „Obere Lachswehr“. Dort schwammen unzählige Enten und warteten nur darauf, aus dem Wasser geholt zu werden. Jede Crew durfte zweimal ausschwärmen und jeweils eine Ente aus

dem Wasser fischen. Mit den Keschern gelang das den Teilnehmern auch ganz gut. Bis auf eine Ente, die sich offenbar sehr gut verstecken konnte, wurden alle aus dem Wasser geholt. Wer weiß – vielleicht findet sich diese eine einsame Ente im nächsten Jahr wieder an.

Pünktlich um 16:00 Uhr ging es dann im Festzelt zur Preisverleihung und anschließend wurde das Grillfeuer entfacht. Das Buffet mit selbstgemachten Salaten und verschiedenen Leckereien war wieder sehr reichhaltig gefüllt. Bei Grillwurst, Steak und diversen Getränken wurde noch der ein oder andere Plausch gehalten – und im weiteren Verlauf des Abends auch wieder Karaoke gesungen.



Gute Stimmung im Partyzelt: Nach der Preisverleihung wird beim Grillen noch ausgelassen gefeiert.

Zu allem Lob über die gute Organisation durch das Eventteam, das gute Wetter und die tolle Stimmung über den Tag gab es „am Rande“ doch noch die eine oder andere Begebenheit zu berichten. So mussten einige Clubkollegen teils schmerzlich erkennen, dass unsere Slipanlage ziemlich rutschig ist und sind kurzerhand „baden gegangen“. Nils hatte es so schwer getroffen, dass er von „Schwester“ Heike verarztet werden musste. Und dass bei unseren Booten manchmal der Teufel im Detail – oder besser gesagt im Motor – sitzt, wurde auch einer Crew zum Verhängnis. Kurz vorm Ende streikte selbiger. Es zeigte sich aber wieder einmal, wie gut die Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder ausgeprägt ist. Alle Boote und ihre Besatzungen kehrten wohlbehalten zurück.

Alles in allem war es wieder ein schöner Tag mit tollen Erlebnissen und netten Begegnungen. Bleibt somit die Vorfreude aufs nächste Jahr – denn nach dem Buddelgriepen ist ja bekanntlich vor dem Buddelgriepen.



Nachlese Lampionfahrt

Von Renate Schöttler, ehem. Redaktionsleitung

Am 11.10.2025 um 11:00 Uhr hieß es für einige unserer LMC-Mitglieder: Leinen los zur gemeinsamen Ausfahrt. Unter dem Titel „Lampionfahrt“ hatte das Eventteam eingeladen – auch wenn es sich letztlich um einen gemütlichen Tagesausflug ohne Lampions handelte. Gestört hat das natürlich niemanden, denn was zählt, ist die gute Laune jedes Teilnehmenden.



Alle Boote liegen gemütlich im Päckchen beisammen.

Neun Boote machten sich vom LMC aus auf den Weg Richtung Dummersdorfer Ufer, wo gemeinsam geankert wurde. Zwei Boote kamen direkt aus Travemünde zum vereinbarten Treffpunkt. Alle Boote lagen gemütlich in einem Päckchen beieinander und das bunte Mitbring-Buffer wurde auf einem der Boote für alle aufgebaut. Bei gutem Wetter, netten Gesprächen und viel Gelächter verging der Nachmittag wie im Flug.



In geselliger Runde genießen die Mitglieder den Tag bei anregenden Gesprächen.

Für eine kleine Portion Abenteuer sorgte dann die Bewegung des gesamten Päckchens – unbemerkt hatte sich der Verband langsam Richtung Fahrrinne aufgemacht. Doch dank Marco und Kai, die kurzerhand die Maschinen starteten, wurde das schwimmende Ensemble wieder sicher in die Bucht zurückmanövriert.

Auch Michaela und Katja kamen noch zu einer kleinen Spritztour, als sie sich mit dem Schlauchboot und ihren Vierbeinern auf den Weg zum Ufer machten – schließlich brauchten auch die Hunde mal eine Gassi-Pause.

Gegen 17:00 Uhr hieß es dann wieder „Anker los!“ und gemeinsamer Rückweg zum LMC. Alle

waren sich einig: Ein wunderschöner Saisonabschluss, der unbedingt nach Wiederholung ruft – vielleicht ja nächstes Jahr mit Übernachtung in der Bucht und dann auch mit vielen leuchtenden Lampions.



Michaela und Katja auf dem Weg zum Ufer.



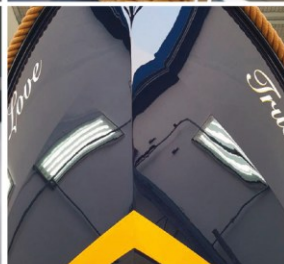
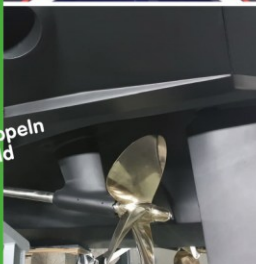
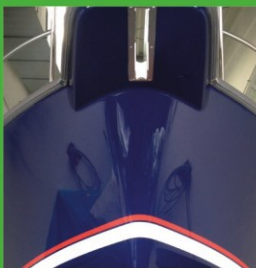
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ☀ Korrosionsschutz
- ☀ Strahlen & Beschichten
- ☀ Spritzlackierung
- ☀ Folieren
- ☀ Polieren
- ☀ Osmosevorsorge
- ☀ Osmosesanierung



In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald

Peter Wrede
Yachtlackierung



www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0

Nachlese Aufslippen

Ganz plötzlich war es wieder da... das Saisonende. Für die meisten von uns kam es wieder viel zu früh. In diesem Jahr besonders, weil uns doch der „richtige“ Sommer etwas gefehlt hat.

Aufslippen Stadtgraben

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Am Freitag, den 17. Oktober 2025, ging es planmäßig los. Die Jungs von der Slipkolonne rund um Andreas Meyer hatten schon an den Tagen vorher alles bestens vorbereitet, sodass alle Trailer parat standen und das erste Boot um 12:45 Uhr in den Gurten hing.

Das Wetter zeigte sich zunächst von seiner besten Seite, und alle waren frohen Mutes. Dann allerdings kamen die ersten Regenschauer – was ja echten Seebären noch nichts ausmacht. Aber dann kam der Wind dazu, den wir Motorbootfahrer naturgemäß nicht so lieben. Eine stärkere Böe wirbelte plötzlich Unmengen von Laub übers Gelände. Aber all das machte nichts, der Kranführer – diesmal übrigens nicht unser „Haus- und Hof-Kranführer“ Uwe, sondern ein netter Kollege von ihm – hatte trotzdem alles im



In eingespielter Zusammenarbeit bringt die Slipkolonne die Boote Stück für Stück an Land.

Griff. Was letztendlich viel Zeit kostete, waren doch einige neue Boote, bei denen erst die Trailer angepasst werden mussten. Das hatte doch viel länger gedauert als geplant und am Ende des Tages lagen noch zwei Boote mehr im Wasser als vorgesehen.

Am Samstagmorgen fingen wir ganz pünktlich um 07:45 Uhr an und diesmal hielt das Wetter, welches wieder mit blauem Himmel und Sonnenschein startete, den ganzen Tag. Die Slipkolonne sorgte mit viel guter Laune und großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf. Boot für Boot wurde aus dem Wasser gehoben, sorgfältig gereinigt und vorsichtig auf den jeweiligen Trailer gepackt. Das Hin- und Herrangieren der Trailer mit den schweren Booten erforderte wieder viel Geschick und Überblick. Leider gab es am Nachmittag dann doch noch einen zeitraubenden Zwischenfall. Am Trailer eines der größeren Boote brach beim Zurückschieben plötzlich die Deichsel. Aber auch das bringt so eine erfahrene Truppe nicht in Schwierigkeiten – nach kurzer Beratung stellten die Jungs ein Provisorium her, mit dem der Trailer dann doch an seinen Platz geschoben werden konnte.

So zogen sich die Arbeiten deutlich länger hin als erwartet und das letzte Boot lag erst gegen 18:00 Uhr an seinem Platz. Alle waren nach diesem anstrengenden Tag total müde aber auch froh, dass im Großen und Ganzen wieder alles gut geklappt hatte.

Vielen Dank an dieser Stelle an Andreas Meyer und seine Slipkolonne.

Aufslippen Lachswehr

Von Renate Schöttler, ehem. Redaktionsleitung

Am Freitag, den 24. Oktober, ging es weiter mit dem Aufslippen der Boote in der Lachswehr. Die Wettervorhersage für das Wochenende war alles andere als ideal: starker Wind und Niedrigwasser auf der Trave – Bedingungen, die ein reibungsloses Aufslippen deutlich erschweren. Schon im Vorfeld wurde überlegt, ob die geplanten Termine eingehalten werden konnten oder ob Alternativen nötig wären. Schließlich einigte man sich auf das Motto: „Es wird schon gutgehen“ – und zog den Plan konsequent durch. Pünktlich am Freitagmittag fiel somit der Startschuss. Alle Mitglieder der Slip-



Die nächsten Schritte werden in der Gruppe besprochen.

kolonne rund um Jan Mußmann waren einsatzbereit – nur die Traverse ließ, wie auch im letzten Jahr, auf sich warten und traf mit rund zwei Stunden Verspätung ein. Ein Zeitverlust, der trotz engagierter Arbeit der Kolonne an diesem Tag nicht mehr vollständig aufgeholt werden konnte.

Der Samstag begann früh – noch in der Dunkelheit wurden die ersten Boote aus dem Wasser geholt. Das Wetter zeigte sich zunächst gnädig und blieb bis zum Mittag trocken. Dann setzte



Sorgfältig wird das Unters Schiff der WARDER gereinigt.

langsam Regen ein, der die motivierte Slipkolonne jedoch nicht aufhielt. Ein Boot nach dem anderen wurde routiniert und sicher an Land gebracht.

Das Niedrigwasser stellte dabei immer wieder eine Herausforderung dar: Teilweise mussten die Boote zunächst aus ihren Boxen und anschließend in die Gurte gezogen werden, da sie im Schlamm aufsaßen.



Leere Stege in der Lachswehr – die Bootssaison ist beendet.

Trotz aller Widrigkeiten meisterte die Slipkolonne ihre Aufgabe bravourös. Gegen 17:00 Uhr war alles geschafft, und der Tag klang gemütlich mit einem gemeinsamen Grillen in der Mökki aus.

Damit ist nun die Bootssaison 2025 im LMC offiziell beendet – ein herzlicher Dank geht an Jan Mußmann, die gesamte Slipkolonne und alle Helferinnen und Helfer, die mit Tatkraft und guter Laune zu einem gelungenen Abschluss beigetragen haben.



Mitgliederversammlung

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Wie immer im Herbst, wenn all unsere Boote frostsicher und gut verpackt in ihrem Winterlager liegen, wurde es wieder Zeit für unsere Mitgliederversammlung. Am Freitag, den 14.11.2025, trafen wir uns in den Räumen des Lübecker Ruderclubs, um uns zunächst einmal kulinarisch verwöhnen zu lassen. Unsere Schutenwirte



Zahlreich sind die Mitglieder zur Versammlung erschienen.

Thomas Becker und Stefan Bünning hatten unter anderem wieder leckere Bratkartoffeln zu wahlweise Fisch oder Fleisch vorbereitet. So war dann schon eine Stunde vor Beginn ordentlich Trubel im Saal und es herrschte gute Stimmung.



Stefan eröffnet die Versammlung.

Unser 1. Vorsitzender Stefan Brockmann eröffnete pünktlich um 19:00 Uhr die Versammlung und begrüßte uns alle zur diesjährigen November Veranstaltung. Er stellte fest, dass es für die späteren Wahlen 120 Stimmen zu vergeben gab.

Traditionsgemäß startet jede Versammlung mit den Ehrungen. Leider gab es wieder ein Mitglied zu betrauern. Wir alle erhoben uns von unseren Stühlen in Gedenken an unser ältestes Mitglied Artur Stumpf, der mit 99 Jahren seine letzte Reise angetreten hat. Artur war noch im Mai dieses Jahres zur Saisoneroöffnung bei uns auf dem Gelände und einige von uns hatten Gelegenheit, mit ihm zu reden. Er hatte sogar schon Pläne für seinen 100. Geburtstag im nächsten September – aber das sollte leider nicht mehr sein.

Wir setzten uns wieder und Stefan kam zu den erfreulichen Auszeichnungen. Zuerst wurde unser Slipwart Andreas Meyer für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft mit der silber-



Stefan gratuliert Andreas Meyer und Robert Gieth jun..

tatsächlich schon als kleiner Bub in den Verein eingetreten war und daher für 50 Jahre Mitgliedschaft noch fast zu jung erschien.

nen Ehrennadel ausgezeichnet. Stefan dankte Andreas bei dieser Gelegenheit für seinen Einsatz als Slipwart, und als er ihn fragte, wie lange er diesen Job wohl schon täte, sorgte Andreas mit seinem trockenen „Gefühl schon 50 Jahre“ für viel Gelächter.

Dann gab es die nächste Ehrennadel, diesmal die goldene für 50 Jahre Mitgliedschaft. Stefan bat Robert Gieth jun. nach vorne, der

Im Anschluss daran folgte eine besondere Ehrung für unseren scheidenden Hafenmeister Udo Stark. Wie die meisten schon wissen, hat Udo sein Amt zum März 2026 niedergelegt. Stefan überreichte dem sichtlich gerührten Udo als kleines Dankeschön einen Gutschein für einen Restaurantbesuch seiner Wahl. Als Anerkennung für den besonderen und unermüdlichen Einsatz, den Udo in den letzten Jahren in seinem Amt immer wieder gezeigt hat, wurde ihm die Goldene Nadel ehrenhalber verliehen. Nach Stefans Worten „So einen Hafenmeister werden wir nie wieder bekommen“ verabschiedeten sich alle LMCer mit donnerndem Applaus von Udo.



Udo ist sichtlich gerührt über die Worte von Stefan.

Bevor Stefan nun mit seinem Bericht als 1. Vorsitzender startete, dankte er seinen Vorstandskollegen und unserem Hafenmeister dafür, dass sie ihm im letzten Jahr so erfolgreich den Rücken freigehalten haben, während er neben dem Verein auch mit seiner beruflichen Fortbildung beschäftigt war.

Die dann folgenden Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder, entnehmt ihr bitte wieder dem Protokoll. Erwähnenswert ist noch, dass Thomas Becker unserem Udo ein

Denkmal setzen wollte und ihm einen Apfelbaum für seinen Garten überreichte. Des Weiteren hat unsere Redaktionsleiterin Renate Schöttler leider ihren Abschied bekannt gegeben. Wir hoffen sehr bis zum nächsten Frühjahr eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Bei Interesse meldet Euch gerne direkt bei Renate oder bei einem Vorstandsmitglied. Der Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters fiel diesmal aus, da wir ja bekanntermaßen seit März 2025 keinen amtierenden Schatzmeister haben, nachdem Peter Kalbitz zurückgetreten war. Wir werden den Rechenschaftsbericht bei der nächsten Versammlung im März 2026 von seinem Nachfolger erhalten.

Dann wurde es spannend. Die Wahlen standen an. Da Marco Mußmann bei der letzten Versammlung so hervorragend die Wahlen geleitet hatte, durfte er wieder den Posten des Wahlleiters übernehmen. Es ging gleich los mit der Wahl zum Schatzmeister. Beworben um diesen Posten hatten sich Robert Gieth jun. und Bernd Burose, die sich beide auch vorher schon am schwarzen Brett vorgestellt hatten. Es wurde ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen. Der erste Wahlgang war noch nicht entscheidend. So musste es einen zweiten Wahlgang geben, den Robert mit 57 zu 52 Stimmen für sich entscheiden konnte. Die nächste Wahl verlief etwas entspannter, da sich ohnehin nur ein Kandidat für das Amt des technischen Leiters aufgestellt hatte. Thomas Becker wurde von den Anwesenden einstimmig wieder gewählt. Ebenso wurde der Fahrtensportleiter Peter Berger in seinem Amt bestätigt. Marco führte uns sehr souverän durch die Wahlen und wir danken ihm für sein



Stolz präsentiert sich unser aktueller Vorstand.

Engagement. An dieser Stelle möchten wir allen Wahlgewinnern herzlich gratulieren und ihnen viel Freude und viel Erfolg in ihrem Amt wünschen.

Damit war die Versammlung auch schon fast am Ende. Es lagen keine Anträge zum Beschließen vor und die Wünsche, die unter „Verschiedenes“ geäußert wurden, lest bitte im Protokoll nach. Stefan beendete die Versammlung offiziell um 21:45 Uhr, doch viele von uns blieben noch ein Weilchen zum Klönen.

Wir wünschen allen eine ruhige und besinnliche Winterpause und freuen uns jetzt schon auf den 17. und 18. April 2026 – unseren Lieblingstermin: ABSLIPPEN!



Weiterfahrt nach Rhaderfehn

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

Vielleicht nur noch einmal zur kurzen Erinnerung: In der letzten Ausgabe berichtete ich von meinem ersten „richtigen“ Törn – von Kührstedt bis zum Elisabethfehnkanal. Trotz vieler Unbekannter lief alles erstaunlich reibungslos. Die Weser zeigte uns zu Beginn die kalte Schulter, doch das geplante Eintreffen in Oldenburg war, wie man so schön sagt: „Aalglatt“.



Michi begibt sich auf die zweite Etappe mit seiner Franni.

Ein Wochenende nach unserer Ankunft am Elisabethfehnkanal sollte es weitergehen – Richtung neuen Heimathafen Rhaderfehn. In der Zwischenzeit musste ich wieder arbeiten, doch die drei Klappbrücken (Potshausener Leda-Brücke, Tobiasbrücke und Rabenbrücke am Hauptfehnkanal) wollten noch zeitlich koordiniert werden. Jede Brücke hat ihren eigenen Wärter, zwei davon sind flexibel – aber sonntags ist nun mal „Kirche heilig“. Also alles auf Samstag terminiert, und siehe da: Die Durchfahrt passte zeitlich, die Tide war auf unserer Seite.



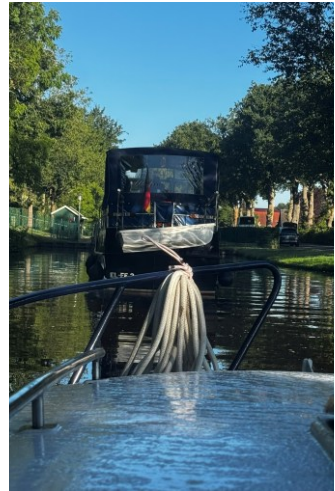
Die letzte Klappbrücke ist passiert.

Gerade hier zeigt sich das Fehngebiet Ostfrieslands von seiner schönsten – und besonderen – Seite. Die Passage durch den Elisabethfehnkanal erfolgt nämlich immer im Konvoi zu festen Zeiten: Um 8:00 Uhr geht es vom Küstenkanal Richtung Sagter Ems, um 12:00 Uhr in die Gegenrichtung. Der Grund? Die Vielzahl an kleinen Klappbrücken und Schleusen: 7 Brücken (ja, Peter Maffay, ich hör dich schon...) und 4 Schleusen auf 14,8 Kilometern.

Auch geschichtlich hat der Kanal einiges zu bieten. Erbaut um 1893, diente er bis zum Ende des Ersten Weltkriegs dem Torftransport – dem Herzstück der

Region. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Berufsschifffahrt fast zum Erliegen, und seither wird der Kanal hauptsächlich von Sportschiffern genutzt.

Also startete ich nach vorhergehender Planung – diesmal mit einem LKW-Fahrer meines Arbeitgebers und seiner Freundin, die mittlerweile wirklich gute Freunde von uns geworden sind. Beide haben ein eigenes Boot, liegen aber in Emden. Um 7:15 Uhr war Treffpunkt – was auch klappte, wenn man davon absieht, dass der Kapitän den Kaffee vergessen hatte. Zum Glück dachte die Frau mit und brachte Nachschub. Ein schnelles Heißgetränk und um 7:50 Uhr hieß es: Leinen los! Das erste Schiff wartete bereits, wir reihten uns ein. Der Konvoiführer gab noch ein paar Hinweise, etwa zum Tiefgang von rund 90 cm – und schon öffnete sich Brücke Nummer 1.



Eine Fahrt durch den Elisabethfehnkanal ist ein besonderes Erlebnis.

Bis zur ersten Schleuse vergingen rund 30 Minuten – eigentlich hätte es schneller gehen sollen, doch das vorausfahrende Boot kämpfte mit dem Tiefgang. Mehr als 3 bis 4 km/h waren nicht drin. An Schleuse Nummer 1 angekommen (meist nur 21 - 27 Meter lang), war klar: Wir hatten Zeit, also blieben wir entspannt. Die Fahrt durch den „E'Fehn“ war einfach herrlich.



Angekommen in Rhaudeferhn.

Vor der letzten Schleusung tauschten wir die Plätze. Die Sagter Ems führte deutliches Niedrigwasser – unser Vordermann musste am Anleger warten. Für uns war das kein Problem: Mit einem Tiefgang von 50 cm waren wir gut gewappnet. Die Fahrt war zwar bis dahin unspektakulär, aber schön – bis Schleuse Nummer 4. Dort wurde es dann doch spektakulär: Beim Öffnen der Tore klemmte das rechte Tor. Mein Kollege rief: „Da hat sich was verklemmt!“ Und tatsächlich, eine ziemlich große Krabbe wollte das Tor hochkrabbeln. Sowas erlebt man auch nicht alle Tage.

Nachdem das Tier wieder seinem Element übergeben wurde, ging es weiter zum ersten Zwischenhalt: dem WSV Elisabethfehn, nur einen Steinwurf von der Schleuse ent-

fernt. Wir fuhren ein Stück die Sagter Ems hinauf, bogen in den Kanalverlauf ein und „fump“ – da war der Grund wohl näher als gedacht. Ein kleines Schlickrutschen, mehr nicht, aber man erschrickt doch. Und falls jemand fragt: „Hat er denn kein Echolot?“ – Nein, das hatte morgens den Dienst quittiert. Zum Glück blieb es beim einmaligen Aufsetzen, und wir erreichten unseren Zwischenhalt trotz Niedrigwasser. Dort warteten wir rund drei Stunden, bis der Pegel wieder stieg.

Am frühen Nachmittag begann die letzte Etappe. Das Ziel war greifbar nah – nur noch durch die Leda und den Hauptfehnkanal, der in Rhaudeferh mit engen Kurven und geringer Tiefe nochmal herausfordernd wurde. Die Brücken in dem zeitlich eng gesteckten Rahmen zu passieren, wurde dann zwischendurch nochmal sportlich, doch als wir am Anleger am Ende des Kanals festmachten, war die Freude riesig.

Für manche mag das „normal“ klingen. Für mich war es aufregend: Auf ein unbekanntes Boot steigen, ohne Schleusenerfahrung, ohne große Routine – und einfach los. Belohnt wurden wir mit Sonnenschein, Freunden an Bord und einer Menge Natur. Ich kann nur jeden einladen, diese Reise mit dem Boot zu wagen.



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen
















Marinetechnik Törper e. K.
 Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
 Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. u. Fr.	9:00 – 12:30 Uhr & 13:30 – 18:00 Uhr
Mi. u. Sa.	9:00 – 13:00 Uhr

Reisebericht der *Lilligret*

Von Diana Kröhnert, Redaktion

„ Bereits vor 3 Jahren wollten wir schon mal nach Kopenhagen fahren, was uns aber nicht gelungen war, da war unser Boot auch kleiner als die *Lilligret*. Also plante Kapitän Henry für dieses Jahr eine Tour...“



Heike und Henry auf ihrer großen Tour.

So beginnt der Eintrag im Logbuch, das Heike und Henry während ihres 3-wöchigen Törns in der dänischen Südsee geführt haben. Schon vor ihrem Urlaub hatten wir mal so darüber geplaudert, dass die Reiseberichte der Vereinsmitglieder oft Lust auf das „Nacherleben“ machen, und ich gerne ihre Geschichte dort niederschreiben würde.

Aus den 5 DIN-A4-Seiten sehr kurzweilig geschriebener Episoden nun einen kurzen Abriss zu machen, stellte sich dann als gar nicht so einfach heraus. So „spicke“ ich diesen Bericht einfach mal mit Zitaten aus dem Logbuch:

„Von Lübeck Heimathafen 16.08. nach Grömitz. Dann 18.08. nach Gedser/Dänemark bei sehr ruhiger See in 8 Stunden für 48 Seemeilen. 19.08. weiter nach Klintholm. Beim Rausfahren die Fahrwinde nicht ganz genau beachtet und fast festgefahren. Gerade noch so geschafft wieder in tieferes Wasser zu fahren, „Dänische Südsee“. Die Seenotretter waren bereits unterwegs zu uns. Recht kräftige Welle, aber von hinten kommend, was zum Fahren ganz gut war, so dass Henry etwas mehr Tempo gab. 13:00 Uhr plötzlich geht der Motor einfach aus. Panikattacke bei Heike, aber der Motor sprang zum Glück gleich wieder an...“

Wohl kaum jemand kann von seinen Bootstouren behaupten, dass immer alles glatt läuft. So las sich das auch im Logbuch der *Lilligret* für mich. Manchmal vergisst „Mann“ einfach mal, die Zündung auszumachen und der Motor läuft heiß, weil die Wasserpumpe läuft und zu wenig Kühlwasser vorhanden ist. Also halbes Boot auseinanderbauen, um die Motorabdeckung hochklappen zu können.

Dann lässt sich der warme Motor im Vorwärtsgang nicht richtig schalten – beim Anlegemanöver nicht wirklich toll, wenn man dann Vollgas geben muss. Aber auch das ging gut aus.

Ach ja, und dann war da noch das Thema Tanken. Wenn die Anzeige nicht korrekt ist, „Mann“ sich ein wenig verschätzt und



Die bunten Häuser am Kanal /Nyhavn.

dann mitten auf der Ostsee der Motor ausgeht – kein Diesel mehr... Aber auch dieses Problem war lösbar: halbes Boot auseinanderbauen und mit dem Kanister nachtanken.

Aber Henry ist ein Seefahrer, den so leicht nichts aus der Ruhe bringt und so steht dann abschließend im Logbuch: *„Unsere Reise war super, bis auf ein paar Schreckmomente. Aber Bootfahren ist immer eine Herausforderung. Wir haben alles bewältigt, tolle Eindrücke gesammelt, viele Häfen besucht und viele nette Menschen unterwegs getroffen. Es gibt noch Zusammenhalt unter Bootsfahrern... Diese Reise ist auf jeden Fall empfehlenswert. Dänische Südsee ist aber eine Herausforderung, weil Fahrrinnen unbedingt beachtet werden müssen, da die Gewässer sehr niedrig sind...“*

Einige Zahlen und Fakten möchte ich hier noch nennen. Die *Lilligret* hat in 10 Häfen Halt gemacht und in den 3 Wochen insgesamt 373 Seemeilen zurückgelegt. Folgende Häfen/Orte haben Kapitän Henry und Matrosin Heike dabei besucht: Grömitz, Gedser, Klintholm, Rødvig, Kopenhagen, Brøndby, Kalvehave, Dybvig, Spondsbjerg und Fehmarn.

Eine Bootstour hält oftmals ziemliche Überraschungen bereit. So hatten die beiden auch mal mit Wind der Stärke 6 und 7 zu kämpfen, mussten deshalb auch die zeitliche Planung in den Häfen anpassen oder erfreuten sich an „speziellen“ Bootsnachbarn.

Der große Traum, einmal in Kopenhagen zu sein, wurde diesmal wahr. Auch einen Tag im Tivoli-Vergnügungspark zu verbringen, war schon lange Henrys großer Wunsch, der nun erfüllt werden konnte. Nyhavn, die vielen kleinen bunten Häuser, die den Kanal säumen, sind das Wahrzeichen der Stadt und waren auch für die beiden ein toller Anblick. Am Schloss Amalienborg findet täglich um 12:00 Uhr die Wachablösung statt, auch das durften die Urlauber erleben. Die Festung Kastell, die kleine Meerjungfrau

und einige Kirchen standen ebenfalls auf der Liste der besichtigten Sehenswürdigkeiten. Und Henry konnte einen „anständigen“ Hotdog genießen.

Zu den Unterschieden zwischen den Häfen in Dänemark und in Deutschland erfuhr ich von den beiden: *„Deutsche Häfen haben einen Hafenmeister, wobei Online-Buchungen zum Teil auch schon möglich sind. Dänische Häfen haben überwiegend Automaten zum Bezahlen der Hafengebühren. Funktioniert je nach Hafen mal gut, mal gar nicht. Sanitäre Anlagen sind... in Deutschland wie in Dänemark mal schlecht, mal annehmbar und mal super.“*

Brøndby Havn hat den beiden nicht so recht gefallen, Spondsbjerg Havn wird dagegen als schöner Hafen beschrieben. Der kleinste Hafen war Dybvig auf der Insel Fejø, der Apfelinsel.

Mein Fazit: Beim Lesen des Logbuchs spürte ich die Begeisterung von Kapitän Henry und Matrosin Heike. Und beide waren sich einig: *„Kopenhagen als Ziel geschafft zu haben, war unser Erfolg an sich.“*



Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.

Kontakt:

Stefan Bünning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

De Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de

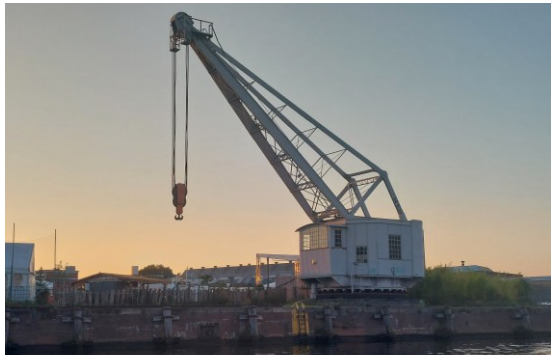
GIG Lübeck
Charlottenstraße 33
23560 Lübeck



Historische Hafenkräne

Von Sandra Albert, Redaktion

Auf der Lübecker Wallhalbinsel zwischen der Trave und dem Stadtgraben lagen in früheren Zeiten Schiffsbauplätze, Lagerstätten und der Seehafen der Handelsschiffe, die über die Ostsee nach Lübeck kamen. Ab 1880 wurde der Bereich im Zuge der Industrialisierung zu einem modernen Hafen- und Werftbereich ausgebaut. Damals



Der Bockdrehkran wartet auf seinen Einsatz.

machten die massiven Kaianlagen, der Bahnhof, die Hafenbahnen und die langen Lagerhallen den Lübecker Hafen zu einem bedeutenden Umschlagplatz für Güter aller Art. Es wurden Holz, Getreide, Kohle und später auch Maschinen und Schiffsbauteile verladen. Zum Hafenbereich gehörten über 20 Kräne, die tonnenweise Waren umschlugen. Erhalten sind heute noch vier dieser Kräne.

Besonders eindrucksvoll ist der Bockdrehkran Nr. 1, der an der Spitze der Wallhalbinsel steht. 1893 gebaut von der Düsseldorfer Firma Haniel & Lueg war er ein technisches Meisterwerk seiner Zeit. Er hatte eine Tragkraft von 40 Tonnen und einen massiven Stahlblock, der es ermöglichte den Kranarm horizontal zu drehen und schwere Lasten, wie etwa Schiffsschrauben oder Kesselteile, präzise über dem Kai zu positionieren.

Der Bockdrehkran war das Herzstück des Behnkais und unverzichtbar für den täglichen Umschlag zwischen Schiff und Schiene. Der Kran steht heute als technisches Denkmal auf der Wallhalbinsel und erinnert an die Ära des Dampfs, der Werften und der harten Arbeit am Wasser. Er ist ein Symbol für die industrielle Kraft der damaligen Zeit.

Neben dem Bockdrehkran Nr. 1 sind noch drei weitere historische Kräne auf der Wallhalbinsel erhalten. Gemeinsam bilden sie ein einzigartiges Ensemble technischer Denkmäler, das die Entwicklung der Hafenarbeit von der Jahrhundertwende bis in die 1960er Jahre nachzeichnet.

Nr. 19 – 1917, Kampnagel, 2 Tonnen: Halbportal-Wippkran, auf Schienen fahrbar – typische Bauweise der Zwischenkriegszeit.

Nr. 22 – 1953, Kampnagel, 3 Tonnen: Elektrischer Portalkran, schlankere Bauweise, Zeichen der Nachkriegsmoderne.

Nr. 52 – 1967, Kampnagel, 15 Tonnen: Spätmoderner Portalkran mit größerer Reichweite, letzter seiner Art im Lübecker Hafen.

Diese Kräne, alle aus unterschiedlichen Epochen, zeigen eindrücklich den technischen Fortschritt im Hafenumschlag – von der Dampf- zur Elektromechanik, von stählernen Giganten zu beweglicheren, leichteren Konstruktionen.

Heute sind die vier Kräne längst außer Dienst. Doch sie stehen weiterhin aufrecht am Kai, eingebettet zwischen sanierten Schuppen, Kulturprojekten und neuen Uferwegen. Zusammen mit den denkmalgeschützten Hafenschuppen und Gleisanlagen erzählen sie von der Zeit, als Lübeck nicht nur Hansestadt, sondern auch Industriestadt war.

Die nördliche Wallhalbinsel wird als Wohnquartier weiterentwickelt, die Hafenschuppen zu Wohn- und Büroräumen umgebaut. Es ist spannend, ob in diesem Zuge auch der Bockdrehkran neu belebt wird. Mir würde eine kreative Umnutzung zu einem Appartement, Büro oder Atelier gefallen. Beispiele hierfür gibt es in Amsterdam, Groningen, Utrecht und Kopenhagen.

Ob aber als beleuchtete Landmarke, als Ort für Kunst und Erinnerung oder vielleicht sogar als Apartment mit Blick über die Trave – der alte Kran verbindet Lübecks Vergangenheit mit der Zukunft.



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de



SCHIFFERGESELLSCHAFT
Das Restaurant

History

Tel. 0451 - 7 67 76
Breite Straße 2 | 23552 Lübeck
www.schiffergesellschaft.de



LOCiKS
BESTATTUNGSHAUS

1896 **125** Jahre 2021

***Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.***
(Goethe)

Pansdorf

Eutliner Straße 104
Telefon: 045 04 - 18 42

Lübeck

Ostpreußenring 23
Telefon: 0451 - 70 997 70

Bad Schwartau

Eutliner Ring 6
Telefon: 0451 - 160 82 660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Foto: Brigitte Röver



Weihnachtsgruß des Hafenmeisters

Liebe LMCerinnen und LMCer, liebe Leser,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Rückblickend bleibt mir vor allem die Fertigstellung des Kleinboothafens am Horst-Bockmann-Ufer in Erinnerung, zahlreiche angenehme Begegnungen mit Mitgliedern und Gästen sowie die eine oder andere Rettungsaktion durch Abschleppen oder andere technische Hilfestellung.

Der Saisonbeginn wurde durch einen nass-kalten Frühsommer geprägt: wiederholt kühle Tage und empfindlich kalte Nächte haben sicher manche Touren verhindert. Hinzu kam die Sperrung der Donnerschleuse bis zum 24. Mai, sodass die Durchfahrt über den Elbe-Lübeck-Kanal erst verspätet möglich war. Beides zusammen dürfte dazu geführt haben, dass in diesem Jahr weniger Gäste zu uns fanden als in anderen Saisons.

Trotzdem haben wir das Beste daraus gemacht: Der LMC konnte viele schöne Momente erleben wie beispielsweise die Inbetriebnahme des Kleinboothafens. Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Helferinnen und Helfern, die mit Einsatz und guter Laune zum Gelingen dieses Herzensprojekts beigetragen haben.

Für mich persönlich endet mit diesem Weihnachtsgruß eine Etappe: Ab April 2026 werde ich nicht mehr als Hafenmeister tätig sein. Ich freue mich auf mehr gemeinsame Zeit mit meiner Familie und auf neue Freiräume für Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten. Ich wünsche dem LMC viel Erfolg bei der Suche nach einer neuen Hafenmeisterin oder einem neuen Hafenmeister und dem Vorstand eine gute Hand bei der Übergabe.

Ich wünsche allen eine friedvolle Weihnachtszeit und für 2026 vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Glück.

Euer Hafenmeister

Udo Stark



Wir gedenken einander

Nach 99 Jahren das letzte Mal abgelegt.
Leinen los auf neuen Kurs.

Artur Stumpf

8. September 1926 – 2. Oktober 2025

Mehr als ein halbes Jahrhundert war Artur ein geschätztes Mitglied des Lübecker Motorboot-Clubs. Sein Boot, die „Hecht“ – älter als er selbst – lag viele Jahre neben dem kleinen Slipp im Lachswehrgelände. Doch die „Hecht“ war nicht nur am Steg zu finden: Gemeinsam mit seiner Frau Ursula und anderen LMC-Mitgliedern unternahm Artur zahlreiche Fahrten, geprägt von Kameradschaft und Entdeckergeist.

Bis ins hohe Alter nahm er aktiv am Vereinsleben teil und ließ es sich nicht nehmen, bei Mitgliederversammlungen dabei zu sein.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor Artur Stumpf und sprechen seinen Söhnen unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Lübecker Motorboot-Club e.V.



*„Ich geh' mit einer Handbreit
Wasser unterm Kiel.“*

FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vorstellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK
☎ 0451 79 81 00
✉ info@schaefer-co.de ➡ www.schaefer-co.de

Unsere Mitglieder



Zum 65. Geburtstag:
am 14.01.2026 Sujinda Kubis

DEZEMBER 2025

01.12. Christian Davids
01.12. Marco Stricker
02.12. Bianca Rüter
03.12. Katja Just
04.12. Andrea Brockmann
05.12. Sabine von Schachtmeyer
05.12. Darius Chudziak
09.12. Claudia Schmid
09.12. Birgitta Richter
10.12. Manfred Zill
11.12. Jürgen Weber
11.12. Andreas Schmid
11.12. Udo Ehlen
12.12. Thomas Calm
13.12. Manfred Bernot
14.12. Christian Bruns
14.12. Karina Mußmann
14.12. Ralf Schnoor
17.12. Horst Grotkopp
20.12. Detlev Johst
24.12. Rüdiger Kampf
26.12. Uta Schomann
26.12. Petra Endruschat
27.12. Harald Drögsler
29.12. Michael Metsch
30.12. Peter Klose

JANUAR 2026

03.01. Lisa Zychla
04.01. Matthias Mewes
04.01. Peter Guttmüller
04.01. Sebastian Kowalaszek
07.01. Frank Leuth
07.01. Monika Guttmüller
07.01. Christoph Faber
12.01. Jutta Schumann
13.01. Marianne Wailand-Ricklefs
13.01. Maik Jenfeldt
13.01. Olaf Christoph
14.01. Sujinda Kubis
20.01. Gundula Schalon
20.01. Carsten Schmüser
22.01. Heiko Dalchow
26.01. Ernst Wessels
29.01. Saskia Wulf
29.01. Roman Riedel
30.01. Olaf Schäfer
30.01. Ramona Boie
31.01. Peter Moje
31.01. Stephanie Aljes



Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Katja Just
Birte Schmüser zur *Hoppetosse*
Volker Laffers mit seinem Boot *Aloha*
Dieter Küsel mit seinem Boot *Joel*
Thorsten Hahn mit seinem Boot *Fenitha*
Ute Siegel zur *Juma*

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf **Facebook**

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

n.n.
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

Sascha Chrobak
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden
unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion oder des Vorstandes überein-
stimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

**OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

LINE
SEGELMACHEREI
LÜBECK

Bootsverdecke

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2

Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de

